

Ideensteinbruch

LANDWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG

- **Die Schule als „Food-Coop“:** In Kooperation mit einem Erzeuger könnte sich eine Schülergruppe (Arbeitsgemeinschaft) am Vertrieb von Produkten des ökologischen Landbaus beteiligen und damit Geld einnehmen. Den Eltern aller Schüler wird beispielsweise ein Gemüseabonnement angeboten, das durch die Arbeitsgemeinschaft aus einer wöchentlichen Lieferung des Erzeugers zusammengestellt wird. Der Transport erfolgt durch die Söhne und Töchter der Abonnenten auf dem Heimweg von der Schule. Daran lassen sich viele weitere Unterrichtsideen anknüpfen: Erkundung des Erzeugerbetriebes, Preiskalkulation, Ergänzung des Gemüseabos durch Rezepte der Saison ...
- **Das „nachhaltige Büfett“:** Eine Klasse oder ein Kurs gestaltet das Büfett für eine Lehrerkonferenz oder einen Elternabend unter den Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit. Orientiert an der Idee der Schülerfirmen und mit einer gewissen Institutionalisierung kann daraus ein Partyservice entstehen, der auch Aufträge von „außen“ annimmt.
- **Das Burger-Projekt:** Die Schüler untersuchen Fast Food-Artikel (Hamburger, Currywurst, eventuell auch Pizza), ermitteln die Zusammensetzung und die Herkunftsländer der Bestandteile, informieren sich über die dortigen Produktionsbedingungen, Transportwege und die ernährungsphysiologische Einschätzung der Lebensmittel.¹
- **Der Umland-Pressespiegel:** Welche Funktionen des näheren ländlichen Raumes (z.B. Freizeit und Erholung, Nahrungsmittelproduktion, Siedlungsmöglichkeiten) werden in der städtischen Presse thematisiert?
- **Gleichwertigkeit der Lebensräume:** Erich Kästner beschreibt in seinem Roman „Das doppelte Lottchen“ ein zufälliges Treffen getrennt lebender Zwillinge, die bis dahin nichts voneinander wussten. Jede der beiden lebt bei einem ihrer geschiedenen Elternteile. Die Mädchen, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen, beschließen, ihre Identitäten zu tauschen. Da die Lebensumstände der beiden Eltern sehr unterschiedlich sind, kommen ganz neue Bedingungen, Gewohnheiten, Verhaltensnormen, Rechte und Pflichten auf die Mädchen zu. Der Kontakt mit Schülern, die auf dem Land wohnen (etwa anlässlich einer Klassenfahrt), kann dazu genutzt werden, in Gedanken ein ähnliches Experiment zu machen. Die Schüler schildern jeweils einen typischen Tagesablauf, sie berichten über Möglichkeiten des Kontaktes mit Gleichaltrigen und der Freizeitgestaltung. Ein imaginärer „Tausch der Identitäten“ und die Frage nach Bereicherungen und Verlusten im Vergleich zum „ei-

¹ Anregungen dazu findet man in einer fächerübergreifend angelegten Handreichung für die Sekundarstufe I aus dem Hessischen Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung (HIBS): Naumann, L./Steffens, G./Tiefenbach, I. (1992): Hamburger, Was ist drin - was steckt dahinter? Materialien zum Unterricht. Lernen in Projekten 7, Wiesbaden.

gentlichen“ Leben führen zu einer Reflexion über die unterschiedlichen Möglichkeiten und Grenzen der Lebensgestaltung im städtischen und ländlichen Raum.

- **Essen im Kontext von Lebensstilen:** Bestimmten Modellsituationen und -personen (beispielsweise: ein Single oder eine Familie, in der alle berufstätig sind oder zur Schule gehen und zu unterschiedlichen Zeiten nach Hause kommen) werden Ernährungsgewohnheiten zugeordnet und ggf. Alternativen gesucht.
- **Lebensmittelwerbung:** Mit welchen Produkteigenschaften wird jeweils geworben (z.B. Qualität, bequeme und schnelle Zubereitung, Preis, Schmackhaftigkeit, Symbolwirkung und Lebensstilbezug)? Wer soll damit angesprochen werden: Single-Haushalte, berufstätige Mütter, Nur-Hausfrauen, Kinder und Jugendliche, ältere Menschen, selten kochende Väter, Preisbewusste oder Extravagante ...? Lassen sich daran Konsummuster erkennen?
- **Kochbuch-Rezensionen:** Wie nachhaltig sind Kochrezepte? Zuerst müssen Kriterien ermittelt werden: beispielsweise Zutaten aus einer Jahreszeit, einer Region, eines bestimmten Anbauverfahrens, Grad der industriellen Verarbeitung, Fleischanteil und Energieaufwand bei der Zubereitung. Weitere Kriterien könnten sein: Zeitaufwand, Geschmack, Preis und ernährungsphysiologische Beurteilung. Eventuell kann daraus ein „regionales Kochbuch“, mit für die Region typischen Zutaten und Zubereitungsarten, entstehen.
- **Ein Mittagessen im Vergleich:** Zubereitung derselben Mahlzeit als Fertiggericht, mit Erzeugnissen der konventionellen und der ökologischen Landwirtschaft der Region; Vergleich des Aufwandes für Einkauf und Zubereitung, Geschmacks- und Preisvergleich, ökologische Beurteilung, ggf. Ermittlung weiterer Kriterien.
- **Die Schulcafeteria:** Selbstverwaltete Cafeterias oder Einrichtungen zum Pausenverkauf existieren, häufig unter Beteiligung der Eltern, bereits an einigen Schulen. Meist ist dabei der Gesundheitsaspekt das entscheidende Kriterium. Man könnte sich darauf verständigen, den Gesichtspunkt „Nachhaltigkeit“ ebenfalls bei der Angebotsstruktur zu berücksichtigen.
- **Die Welt im Supermarkt:** Erkundung der Transportwege gängiger Lebensmittel nach Angaben der Erzeuger und Händler.
- **Wo kauft man Bio-Produkte?** Recherche bei Umweltverbänden, Verbraucherberatungen, unterschiedlichen Vermarktungseinrichtungen (Bio-Läden, Reformhäuser, Food-Coops, Märkte, Abonnements); Berücksichtigung der verschiedenen Erzeugerrichtlinien und Zertifikate.
- **Fair-Preis-Produkte:** Schüler informieren sich über Bedeutung, Herkunft und Vertrieb solcher Produkte, Markenzeichen und Gütesiegel (z.B. Gema oder TransFair) und recherchieren, ob in ihrem Wohnort solche Waren angeboten und wie sie von den Verbrauchern angenommen werden. Möglicherweise kann daraus eine kleine Werbekampagne für Fair-Preis-Produkte entstehen.

- **Vom Wochenmarkt zum Bauernhof:** Erkundung des regionalen und saisonalen Warenangebotes auf einem Erzeugermarkt. Eventuell kann man dort auch Kontakt zu Landwirten aufnehmen und Betriebserkundungen vereinbaren.
- **Verfremdete Landschaft:** Zunehmend mehrten sich die Proteste gegen eine Nutzung der Windenergie in ländlichen Räumen. Die riesigen Rotoren seien, so heißt es, Fremdkörper, die die Landschaft verunzieren. Diese Problematik kann Anlass zu einer künstlerischen Reflexion derartiger Effekte bieten: In Collagen werden Landschaftsfotografien durch das Hinzufügen von dort unüblichen, unpassenden oder überdimensionierten Gegenständen verfremdet. Lassen sich auch Stadtlandschaften durch „fremde“ Gegenstände ver(un)ziern?
- **Tagesabläufe und Rhythmen:** In Interviews werden die Tagesabläufe von Landwirten zu unterschiedlichen Jahreszeiten erfragt und mit denen von Beschäftigten in einem Industriebetrieb oder Verwaltungsangestellten verglichen.
- **Spurensuche:** Fotodokumentation der landwirtschaftlich genutzten Kulturlandschaft, Ermittlung des früheren Zustands durch Vergleich mit alten Karten und Bewohnerbefragungen, Ermittlung der Ursachen für die Veränderungen, Vorschläge zu und ggf. Mitarbeit bei Rückbau- und Renaturierungsmaßnahmen.
- **Fotosafari auf dem Land:** Orte in der Landschaft, an denen man sich gerne aufhält und solche, die man lieber meidet, werden fotografiert und ihre Bedeutung für den Betrachter durch einen Kurzkomentar vermittelt. Die Ergebnisse werden verglichen. Werden bestimmte Gestaltungselemente der Landschaft bevorzugt? Kann man eine Beziehung zur landwirtschaftlichen Raumnutzung erkennen? Eventuell kann die Fotosafari mit einer Spurensuche (siehe oben) kombiniert werden.

Medien- und Materialtipps

Literatur

- Agrarbündnis (Hrsg.)
Landwirtschaft 1993 ff. - Der kritische Agrarbericht
Rheda-Wiedenbrück (erscheint jährlich)

Daten, Berichte, Hintergründe und Positionen zur Agrardebatte aus Sicht der Agraropposition. In Einzelaufsätzen werden ökonomische, ökologische, produktionstechnische und soziale Fragen behandelt.

Beziehbar über: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Marienfelder Straße 14, 33378 Rheda-Wiedenbrück

- Andritzky, M. (Hrsg.)
Oikos. Von der Feuerstelle zur Mikrowelle. Haushalt und Wohnen im Wandel.
Anabas-Verlag
Gießen 1992

Oikos ist der Katalog zu einer gleichnamigen Ausstellung des Werkbundes Baden-Württemberg. In vielen Einzelbeiträgen wird eine Kulturgeschichte des Haushaltes und des Wohnens geboten. Dabei werden u.a. neuere soziologische Erkenntnisse (Lebensstilforschung), ökologische und ernährungsphysiologische Aspekte einbezogen. Zwei der neun Kapitel beschäftigen sich im engeren Sinne mit Fragen der Ernährung: „Vom Vorratskeller zur Nahrungsmittelindustrie“ und „Über das Essen“. Hier bekommt man in flott geschriebenen Artikeln fast alles geboten, was in der aktuellen Diskussion wichtig ist. Das Faszinierende an diesem Buch sind die Bilder: Alte und neue Lebensmittelwerbung, Gegenstände des täglichen Gebrauchs und Kücheneinrichtungen geben einen visuellen Eindruck des kulturellen Wandels und der Pluralität der Lebensstile. Eine Sammlung, die wegen ihrer Anschaulichkeit Anregungen für den Unterricht liefern kann, aber leider nicht billig ist.

- Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (Hrsg.)
Wachstumslandwirtschaft und Umweltzerstörung. Bd. I und II
Rheda-Wiedenbrück 1989 und 1990

Die Autoren stellen die ökologischen Folgen des modernen Landbaus und der Viehwirtschaft umfassend dar und setzen sie zu den vorherrschenden Betriebsstrukturen in Beziehung. Darüber hinaus wird ökologische und landwirtschaftliche Fachliteratur ausgewertet.

Beziehbar über: Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, Marienfelder Straße 14,
33378 Rheda-Wiedenbrück

- Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (Hrsg.)
Agrarbericht der Bundesregierung

Hier wird eine Fülle von Daten zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in der Landwirtschaft allgemein und zur Situation in einzelnen Wirtschaftszweigen geliefert. Die wichtigsten agrarpolitischen Maßnahmen der Bundesregierung und der EG werden dargestellt und erläutert.

Beziehbar über AID; Konstantinstraße 124, 53179 Bonn

- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND), Landesverband Berlin (Hrsg.)
AnSchUB extra: Landwirtschaft. Themen. Lernorte. Unterrichtsbeispiele.
Berlin 1995

Die Handreichung ist als regionalbezogene Unterrichtshilfe für Lehrer in Berlin und Brandenburg konzipiert, enthält jedoch auch allgemeine Hinweise und auf andere Regionen übertragbare Vorschläge. Der erste Teil des Heftes für den Unterricht in der Primarstufe und Sekundarstufe I enthält eine Einführung in die historische Entwicklung, aktuellen Probleme und Perspektiven der Landwirtschaft. In einem zweiten Teil werden allgemein Erkundungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft beschrieben und entsprechende Lernorte (konventionell und ökologisch wirtschaftende Betriebe, Bildungseinrichtungen mit einem landwirtschaftlichen Schwerpunkt) vorgestellt. Im letzten Teil sind Unterrichtsprojekte darge-

stellt, die im Rahmen des Modellversuchs „Schulische Umweltbildung im Ballungsraum des wiedervereinigten Berlin“ entwickelt und erprobt wurden.

Bezug gegen Versandkostenerstattung bei BUND Berlin, Info-Büro Mitte, Holzmarktstr. 73, 10197 Berlin.

- Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen
Sondergutachten „Konzepte einer dauerhaft-umweltgerechten Nutzung ländlicher Räume“
Drucksache des Deutschen Bundestages 13/4109
Bonn 1996

Dieses Gutachten bündelt Fragen der Agrarpolitik, des Natur- und Landschaftsschutzes und der Raumordnung unter der übergeordneten Perspektive der nachhaltigen Entwicklung und geht damit über die ökologische Dimension hinaus die sozialen und ökonomischen Problemfelder an. Dieser breite Orientierungsrahmen ermöglicht eine systematische Einordnung von Einzelfragen, etwa der Wirksamkeit bisheriger agrarpolitischer Maßnahmen. Der Sachverständigenrat plädiert für ein Umdenken bezüglich der Ausgleichsfunktionen ländlicher Räume, die nicht mehr länger unentgolten bleiben sollen und entfaltet die Perspektive eines ökologisch erweiterten Finanzausgleichs.

- Deutsche Welthungerhilfe (Hrsg.)
Guten Appetit - schlechten Hunger.
Unterrichtsmaterialien zum Handbuch der Welternährung
Bonn 1996

Auf der Basis aktuellen Datenmaterials ist eine Handreichung mit guten Abbildungen und einem sehr ansprechenden Layout entstanden, die für viele Schulfächer nutzbar ist. Positiv zu vermerken ist auch, dass hier weniger als in anderen Unterrichtshilfen zu diesem Thema moralisiert, sondern auf eine Darstellung von kontroversen Standpunkten Wert gelegt wird.

- Furtmayr-Schuh, A.
Postmoderne Ernährung. Food-Design statt Eßkultur
Trias. Thieme Hippokrates Enke
Stuttgart 1993

Ein Buch über das Essen, in dem es um die Zusammensetzung der Nahrung und ernährungsphysiologische Aspekte, aber auch um die geschichtliche Entwicklung, die kulturelle Bedeutung und die ökonomischen Interessen, die mit der Ernährung verbunden sind, geht. Die Autorin votiert für einen Ernährungsstil, der auf möglichst naturbelassene Lebensmittel zurückgreift und sie hält eine Plädoyer für die Kunst und die Lust des Kochens. Eine gut lesbare, informative und teilweise recht persönliche Darstellung.

- Grünefeld, D.
Landwirtschaft. Materialien für Schule, Fortbildung und Öffentlichkeitsarbeit
AOL-Verlag / Verlag die Werkstatt
Göttingen/Lichtenau 1995

Eine ausgezeichnete Sachdarstellung aller wesentlichen Bereiche von der Entwicklung der industriellen Landwirtschaft über Ökolandbau, Gentechnologie bis hin zu Futtermittelimport-

ten aus der „Dritten Welt“ und Ernährungsfragen. Die ergänzende Materialsammlung enthält als Kopiervorlagen viele gut einsetzbare Grafiken, Übersichten und Unterrichtshilfen, wie z.B. Arbeitsbögen und Folienvorlagen sowie einen Fragebogen zur Erkundung von Betrieben.

Die Materialsammlung ist in den Sekundarstufen, einiges auch schon im Grundschulbereich einsetzbar.

- Hoffmann, M.
Lebensmittelqualität. Neue Erkenntnisse zu aktuellen Fragen
Stiftung Ökologie und Landbau
Bad Dürkheim 1995

Auf etwa hundert Seiten werden leicht verständliche Informationen zu Qualität und Preisen ökologisch und konventionell erzeugter Landwirtschaftsprodukte (oft im Vergleich) gegeben sowie Untersuchungsmethoden, Qualitätskontrollen, Gütesiegel und Zertifikate erläutert. Das Büchlein ist ein brauchbares, kompaktes Nachschlagewerk, wenn man sich in aller Kürze informieren will. Es ist aus Sicht der ökologischen Landwirtschaft verfasst.

- Kreuzer, K.
Bio-Vermarktung. Vermarktungswege für Lebensmittel aus ökologischer Erzeugung.
pala-Verlag
Lauterbach 1996

Die Vermarktung und Verarbeitung von Bio-Produkten werden in diesem Buch sehr umfassend und mit Beispielen geschildert. Der Band beschreibt alle Möglichkeiten der Vermarktung, bietet einiges an Statistik und Hintergrundinformationen und ist mit vielen Fotos anregend als aktuelle Informationsquelle und Leitfaden gestaltet.

- Lackmann, J.
Welternährungssituation und nachhaltiger Konsum.
Soziale und ökologische Verantwortung der Verbraucher.
Stiftung Verbraucherinstitut (Hrsg.)
Berlin 1996

Eine Handreichung für die Sekundarstufe, in der Zusammenhänge zwischen Ernährungsgewohnheiten, Nahrungsmittelproduktion, Mangelernährung und Hunger in den armen Regionen der Erde dargestellt werden. Es wird eine Fülle abwechslungsreichen Materials (Texte, Grafiken, Cartoons) für Schüler geboten. Der Lehrerteil liefert detailreiche (Hintergrund-)Informationen und methodisch-didaktische Hinweise. Ein wirklich bedauernswertes Manko dieses Buches sind die Reproduktionen der Grafiken und Texte, die so stark verkleinert sind, dass vieles nicht mehr zu erkennen bzw. zu lesen ist.

- Linckh, G./Sprich, H./Flaig, H./Mohr, H.
Nachhaltige Land- und Forstwirtschaft. Voraussetzungen, Möglichkeiten, Maßnahmen
Springer-Verlag
Berlin 1998

Ein gut verständlicher Band, basierend auf Fachgutachten von durchweg namhaften Autoren, der einen ersten Einblick in die Perspektiven nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft bietet.

- Naumann, L./Steffens, G./Tiefenbach, I.
Hamburger, Was ist drin – was steckt dahinter?
Hessisches Institut für Bildungsplanung und Schulentwicklung
Materialien zum Unterricht. Lernen in Projekten 7.
Wiesbaden 1992

Diese Handreichung für den Unterricht in der 9. und 10. Jahrgangsstufe nimmt den Hamburger aus der Perspektive verschiedener Fächer unter die Lupe: In den Naturwissenschaften geht es um seine chemische Analyse und besonders um seinen Vitamingehalt; in Arbeitslehre widmet man sich der Arbeitswelt des Gastronomiesektors und in Sozialkunde stehen Zusammenhänge zwischen Fast Food-Esskultur und den ökologischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungen in der Dritten Welt im Mittelpunkt. Die Broschüre liefert u.a. Experimentieranleitungen, Rezepte und Quellentexte.

- Öko Institut e.V.- Institut für angewandte Ökologie (Hrsg.)
Globalisierung in der Speisekammer.
Auf der Suche nach einer nachhaltigen Ernährung Band 1 und 2
Freiburg 2000

Das Öko-Institut legt hier eine umfangreiche Studie vor, die sich im ersten Teil mit den zentralen Bereichen Konsum, konventionelle Landwirtschaft und Nahrungsmittelindustrie beschäftigt. Nicht-nachhaltiger Produktion und ebensolchem Konsum werden Regionalisierung, ökologischer Landbau, Fairer Handel und bewusste Verbraucher gegenübergestellt. Der zweite Band ist der internationalen Politik, dem Lebensmittelrecht und der Wirtschaft gewidmet. Die Bände sind sehr informativ. Natürlich bezieht das Öko-Institut eine politische Position innerhalb der aktuellen Debatte, z.B. hinsichtlich des Einsatzes der Gentechnik, die nicht unbedingt von jedermann geteilt wird.

- Politische Ökologie, Sonderheft 8
Zeit-Fraß. Zur Ökologie der Zeit in Landwirtschaft und Ernährung.
München 1995

Dieses Heft analysiert das Themenfeld „Landwirtschaft und Ernährung“ unter zeitökologischen Gesichtspunkten und bietet dadurch eine Fülle von überraschend neuen Sichten auf den Konsum, die Produktion und Verarbeitung von Nahrungsmitteln: Die Abkehr von natürlichen Zeitmaßen und Rhythmen und ihre Auswirkungen werden in zahlreichen Einzelbeiträgen, beispielsweise über die Ressourcen Wasser und Boden, die Tier- und Pflanzenzucht (z.B. Gentechnik, künstliche Beschleunigung oder Verlangsamung von Reifungsprozessen) und moderne Konsumgewohnheiten (Alles zu jeder Zeit und an jedem Ort) dargestellt. Es werden historische Entwicklungen beschrieben und Alternativen zur „Zeitvergessenheit“ in Beispielen dargestellt.

- Schilke, K. (Hrsg.)
Agrarökologie
Metzler Schulbuchverlag
Hannover 1992

Dieses Schulbuch ist als Kursmaterial für die Sekundarstufe II, in erster Linie für den Ökologiekurs im Fach Biologie, gedacht. Neben biologischen und ökologischen werden jedoch

auch wirtschaftliche, soziale und politische Fragen behandelt. Diese variabel einzusetzende Unterrichtseinheit wurde am Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) gemeinsam mit Lehrern entwickelt und in zwei Durchgängen erprobt.

Das Buch enthält gute Abbildungen und Grafiken, Arbeitsblätter mit Aufgaben, Exkursions- und Erkundungsvorschläge sowie nach jedem Kapitel Begriffserklärungen in einem Glossar.

- Schug, W./Léon, J./Gravert, H.O.
Welternährung. Herausforderung an Pflanzenbau und Tierhaltung.
Wissenschaftliche Buchgesellschaft
Darmstadt 1996

Bevölkerungsentwicklung, Welternährungsbilanz, Grüne Revolution, Umweltbelastung und Möglichkeiten zur Sicherung der Welternährung sind Schwerpunkte dieses Buches, das in einen allgemeinen Teil (Welternährung) und zwei Abschnitte zu Pflanzenbau und Tierhaltung gegliedert ist. Die von drei Agrarwissenschaftlern verfasste Studie informiert, auf der Grundlage neuester Daten und unterstützt durch zahlreiche Grafiken, umfassend über die aktuelle Situation. Es werden historische Entwicklungen (z.B. die Domestikation von Pflanzen) aufgezeigt, unterschiedliche Strategien (z.B. Ausweitung der Anbauflächen versus Intensivierung der Bewirtschaftung) gegenübergestellt und sozial-ethnologische sowie ethische Fragen berücksichtigt. Die Autoren sprechen sich für eine „modifizierte“ Grüne Revolution im Sinne einer angepassten Intensivierung aus, betonen aber die Unsicherheit wissenschaftlicher Prognostik.

- Stange, W. Gnielczyck, P. u.a.
Lernwerkstatt Ernährung. Materialien zur Gesundheitsförderung
für den handlungsorientierten Unterricht
Stiftung Verbraucherinstitut
Berlin 1999

Wie der Name schon verrät ist dieser Materialienband ein wenig an die Idee der Zukunftswerkstatt angelehnt. Darüber hinaus bietet es aber noch eine Fülle von zusätzlichen methodischen Anregungen zur kreativen Gestaltung einer Unterrichtssequenz zum Thema Ernährung. Dazu gehören Spiele, Rallyes, Informationsbausteine und kleinere Experimente. Der methodische Teil ist hervorragend, dafür lohnt sich die Anschaffung dieser Handreichung allemal. Der Zusammenhang zwischen einerseits Ernährung und Lebensstilen und andererseits Ernährung und Ökologie bzw. Landwirtschaft sollte durch zusätzliche Materialien vertieft werden.

- Thomas, F./Schneider, M./Kraus, J. (Hrsg.)
Kommunen entdecken die Landwirtschaft. Perspektiven und Beispiele einer
zukunftsfähigen Agrarpolitik in Dorf und Stadt
Stiftung Ökologie und Landbau
Bad Dürkheim 1995

Der Band widmet sich dem Verhältnis von Stadt und Land und versucht, das Verständnis einer regionalen Einheit in Einzelbeiträgen und Beispielen zu umreißen. In Übersichtsartikeln werden der historische Wandel dieses Verhältnisses sowie Perspektiven, Hintergründe, Strategien und Handlungsmöglichkeiten seiner zukunftsfähigen Gestaltung thematisiert. Ein umfangreicher Teil mit sehr anregenden Beispielen erlaubt Einblicke in bestehende Ansätze. Es

werden kommunale agrarpolitische Förderprogramme, Kooperationen städtischer Wasserwerke mit landwirtschaftlichen Betrieben, Verbindungen zwischen Landwirtschaft und Tourismus, regionale Bewirtschaftung von Großküchen und regionale Erzeuger-, Vertriebs- und Verarbeitungsgemeinschaften vorgestellt.

- Tornieport, Gerda
Stiftung Verbraucher Institut (Hrsg.)
Tomaten Kultur. Ein Unterrichtsmodell zur handlungsorientierten Verbraucherbildung
Schneider Verlag Hohengehren
Baltmannsweiler 1997

Tomaten Kultur ist eine Handreichung für den handlungsorientierten Unterricht zum Thema „Ernährung“. Sie kann beispielsweise in Biologie, aber auch im Arbeitslehreunterricht eingesetzt werden. Ziel der Autorin ist es, die Idee der Nachhaltigkeit auf den Konsum zu beziehen und zum Verbrauch von Obst und Gemüse aus der Region und der Saison anzuregen. Gleichzeitig sollen den Großstadtkindern Basiserfahrungen vermittelt werden, zu denen sie nur noch schwer Zugang finden können. So wird auf den eigenen Anbau von Tomaten großen Wert gelegt. Inhaltlich ist die enge Verknüpfung von Umwelt- und Gesundheitsaspekten sehr attraktiv. Die Sachinformationen, z.B. zur Qualität von Gemüse, zu den Ernährungsgewohnheiten sind niveauvoll und interessant. In den sechs Bereichen „Anzucht und Kultivierung, Markterkundung, Test, Küche, Gartenbaubetrieb, und Verbraucherberatung“ werden viele handlungsorientierte Lernsituationen angeboten.

Filme

- Septemberweizen

Ein immer noch aktueller Klassiker aus dem Jahre 1980 von Peter Krieg – ein Dokumentarfilm um Weizen, Hunger und Warentermingeschäfte. Länge: 90 Minuten. Ausleihbar über die Landesbildstellen.

- Und ewig stinken die Felder

Der Fernsehfilm von Kleinschmidt und Eimler (1985) beschäftigt sich mit der Massentierhaltung. Länge: 45 Minuten. Bezug über Infosystem Planfilm, Henschelstr. 2, 34127 Kassel.

- Biofleisch statt Rinderwahn

Eine Fernsehdokumentation von Franz Alt und Monika Kirschner (1996) über die ökologische Landwirtschaft (ca. 45 Minuten). Videokassette und Begleitheft beziehbar über den Südwestfunk, Redaktion „Zeitsprünge“, 76522 Baden Baden.

- Landwirte pflegen Biotope

Der Streifen von W. Schumacher, M. Münzel und G. Ostemann (o.J.) beschäftigt sich mit den Kopplungsprodukten der Landwirtschaft, hier speziell dem Erhalt der Kulturlandschaft durch

extensive Nutzung. Der Fernsehfilm ist 18 Minuten lang und über den Auswertungs- und Informationsdienst (AID, siehe unten) ausleihbar.

- Der Marsch

Das Szenario einer Völkerwanderung von Afrikanern, die durch die Desertifikation ihres Lebensraums in der Existenz bedroht sind und nur durch die Wanderung nach Europa Überlebenschancen sehen, ist das Thema dieses Filmes von David Wheatley. Länge: 96 Minuten. Ausleihbar über die Landesbildstellen.

- Der Garten als Lehrbuch

Schulkinder in Tansania sind die Akteure des Films von J. Reiz (1986). Sie erfahren in einer Kombination von Planspiel und „Lernen vor Ort“ spielerisch Elemente nachhaltiger Holznutzung kennen. Länge: 33 Minuten. Bezug über DFS Filmservice, Tisinstraße 17, 82041 Dießenhof.

- Erst die Arbeit und dann

In der Komödie von Detlev Buck (1984) geht es um ländliche und städtische Lebensstile und den Versuch einer Verständigung.

Computerprogramme

- Ernährung perfekt für Windows

Ein Programm zur Bewertung der eigenen Ernährungsgewohnheiten auf der Basis von Daten des Bundesgesundheitsamtes und der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (o.J.).

Bezug über DTP Media Vertrieb, Kedenburgstraße 44-46, 22041 Hamburg.

Adressen, Bezugsquellen, weitere Hinweise

- Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AID)

Materialien werden unentgeltlich abgegeben, lediglich die Portokosten müssen erstattet werden. Ein Verzeichnis der verfügbaren Schriften und Bestelllisten sind unter folgender Adresse erhältlich: AID; Konstantinstraße 124, 53179 Bonn

- Centrale Marketinggesellschaft der deutschen Agrarwirtschaft (CMA)

Broschüren kostenlos beziehbar bei: CMA, Koblenzer Str. 148, 53177 Bonn

- Informationsgemeinschaft für Meinungspflege und Aufklärung e.V. (IMA)

Die IMA wird von den großen Agrarverbänden (u.a. Deutscher Bauernverband, Landvolkverbände, Landhandelsverbände) finanziert. IMA, Alexanderstraße 3, 30159 Hannover, Tel.: 0511/32 87 26

- Gesellschaft zur Förderung der Partnerschaft mit der Dritten Welt (gepa)

Diese Gesellschaft vertreibt Waren von Genossenschaften oder Selbsthilfegruppen aus den Ländern des Südens.

Gepa, Postfach 260, 58315 Schwelm

- TransFair

Durch diese Organisation wird ein Gütesiegel vergeben, das Waren aus der Dritten Welt, die zu fairen Preisen gehandelt werden und unter bestimmten sozialen und ökologischen Standards produziert werden, auszeichnet. Das TransFair-Gütesiegel wurde für Kaffee bekannt; es existiert mittlerweile aber auch für Tee.

TransFair, Remigiusstr. 21, 50937 Köln